



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni, Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Die erste Frag. Ob es einem gebürlich vnd nützlich sey/ daß er jhm selber zumesse/ etwas zuthun oder zureden/ dessen er (ob es jhn schon für gut ansicht) auß H. Schrifft kein Gezeugknuß hat?

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656



Trered vber die Summen/ so von dem heiligen Basilio / inn kürz verfaßt vnd begriffen seynd.

Er gütig Gott / so den Menschen mit Erkand-
niß vnd Wissenschaft begabet / läßt disen / welchen das Ampt
zulehen vertrawt / durch den Apostel gebieten vnd verkün-
digen / daß sie in der Lehr beständiglich verharren wöllen / die
jenigen aber / so auß heylsamer vnd göttlicher Lehr auffers-
barot werden sollen / thut durch Moses solcher Gestalt erin-
nern / vnd spricht: Frag deinen Vatter / vnd er werde dir an-
zeigen / Er forsch die Eltisten / vnd sie werden dir sagen. Demnach wil vns / wel-
chen das Ampt Gottes Wort zulehen vnd zupredigen / befolhen / vonnöten thun /
daß wir jeder Zeit bereyt seyen / die Seel des Menschen vollkommenlich zu vnder-
weisen / auch anders was in gemeyn die Nothdurfft der ganzen Kirchen erheyschet
zu bezeugen / nachmaln vns selber / allen vnd jeden innsonderheit anzubieten / daß
sie freye Macht haben sollen / vns zu besuchen / vnd zu befragen / nicht allein was
die Gesundheit des Glaubens / sondern auch so vil den warhafften Wandel / nach
dem Euangelio vnsers Herren Jesu Christi / belange / auß welchen beyden Stü-
cken ein Mensch Gottes / die beständige Vollkommenheit erreychen thut. Euch
aber gebürt / nichts ohne Frucht oder vergeblich abgehn zulassen / sondern was
ih: in gemeyn guts vnd nütlichs lernet / demselbigen auch inn sonderheit mit allem
fleiß nachzustragen / vnd die müßige Zeit ewes Lebens / so euch vergonnt wurde /
fruchtbarlich anzulegen. Diweil vns nun Gott hierzu versamblet / vnd von allem
äußerlichen Getümmel / ein still vnd ruhigs Ort bescheret hat / sollen wir nicht etz
was anders fürnehmen / noch vnser Leib dem Schlaf wider umb ergeben / son-
dern in Sorgfältigkeit / vnd Erwegung notwendiger Sachen / den vbrigen Theyl
der Nacht zubringen / vnd was von dem heiligen Propheten geredt ist / erfüllen /
nemlich / das Gesag des Herren wil ich Tag vnd Nacht betrachten.

1. Timoth. 3.

Deut. 32.

Die Vostre
her vnd Lehr-
ter sollen nicht
allein die Kir-
chen in gemeyn
versuchen / son-
dern auch allen
vnd jeden ein
freyer Zugang
vergönnen / die
Wahrheit von
ihnen zu erse-
hen.

Psal. 1.

**Die Summen vnser heiligen Vatters Basili / Erzbis-
choffs zu Caesarea / in Cappadocia / kürlich begriffen /
vnd auff Frag vnd Antwort gestellt.**

Die erste Frag. Ob es einem gebürlich vnd nütlich sey / daß er ihm
selber zumesse / etwas zuthun oder zureden / dessen er (ob es ihm schon
für gut ansicht) auß h. Schrift kein Bezeugnuß hat?

Antwort. Seytemal vnser Herr: Jesus Christus von dem heiligen Geiß als
sorede: Dann er wurde von ihm selber nichts reden / sondern was er hören wirdt /
das wirdt er reden. Vnd Christus von ihm selber sagt: Der Sohn kan nichts von
ihm selber thun. Item / Ich hab nichts auß mir selbs geredt / sondern der Vatter
somich gesandt / hat mir ein Gebort gegeben / was ich sagen vnd reden soll / vnd ich
weyß / daß sein Gebort das ewig Leben ist / Darumb was ich red / das red ich an-
derst nicht / dann wie mirs der Vatter gesagt hat / Wer wolte dann so vnbestimt

Johan. 10.

Johan. 5.

S.
Basilii

Opera

vnd torecht seyn/das er von ihm selber etwas gedencken dörfte/dieweil der Herr
des heiligen vnd guten Geistes/als eines Führers nicht empöden kan/sondern
durch ihn/nicht allein mit dem Herzen/sondern auch mit Worten vnd Wercken
auff den Weg der Wahrheit geleytet werden/sonst wandelt er als ein Blinden
der Finckernuß/ohn die Sonnen der Gerechtigkeit/nemblich/ohn vnsern Herrn
Jesum Christum selbst/der vns mit seinen Gebotten/als durch die klare Sonnen
streymen erleuchten thut/Dann das Gebott des Herren/spricht David/

Psalm. 145.
Psalm. 138.

Wie wir vns
in beyden Stra-
cken/so eints
weder in der
Schrift auß-
drucklich bes-
griffen/oder
stillschweigend
übergangen
seynd/verhal-
ten sollen.
Deut. 6.
1. Corinth. 10.

Seytemal aber auß denen Strucken/so durch vns allhie gehandelt werden
liche inn heiliger Schrift/durch des Herren Befehl eigentlich erkläret/oder
stillschweigend vbergangen seynd/so ist keinem dise Macht gegeben/das er
was/so inn gedachter Schrift außdrucklich verbotten/fürnehmen vnd handlen
oder was darinnen befolhen/vnderlassen solle/dieweil der Herr ernstlich gebo-
ten/vnd gesagt: Mein Wort/das ich dir heut gebeut/wirdst du halten/vn
weder daruon thun/noch darzu setzen/dann es ist gar schrecklich/die Verdamm-
vnd das brennend Fehr versuchen/welches die jenigen/so sich dergleichen was
der stehen/verzehren thut. Von disen Dingen aber/die inn der Still vbergangen
vnd nicht angeregt seynd/hat vns der heilig Apostel Paulus ein Regel fürge-
ben/da er also sagt: Wir gezimbr alles/aber es nuzt nicht alles. Ich hab die
Macht/aber es ist nicht alles außerbawlich. Niemand soll seinen eignen Tug
sondern ein jeder den Tug eines andern suchen. Demnach wil es in allweg
ten seyn/das wir vns Gott dem Herren/nach seinem Befehl vnderwürfflich ma-
chen/(dann es steht geschriben: Seydt einander vnderthan inn der Forcht Christi.
Vnd der Herr spricht: Wer vnder euch groß begert zuseyn/der sey der aller letzte/
vnd der aller Diener) vnd das sich ein jeder von seinem eignen Willen
nach dem Exempel vnsern Herren Jesu Christi/der also spricht: Ich bin nicht
kommen/meinen Willen/sondern den Willen des Vatters/der mich gesandt hat
zu vollbringen.

Ephes. 5.
Luc. 22.
Johan. 13.

Die 2. Frag. Was für ein Bekandtnuß die jenigen/so ihu Leben
nach dem Willen Gottes angestellt haben/von einander
begehren sollen.

Gemeine Bek-
andtnuß der
Nachfolger
Christi.
Matth. 10. 16.

Antwort. Dise Bekandtnuß/so von dem Herren einem jeden der sich ihm
ergeben wil/fürgeschriben ist/da er sagt: Wer mir nachfolgen wil/der verleugere
sich selber/vnd nemb sein Creuz auff sich/vnnd folge mir nach. Was aber allhie
jedes Wort für ein Krafft vnd Bedeutung hab/ist oben inn der Frag/von dem
Spruch außgeführt.

Die 3. Frag. Wie wir den Sünder befehren/oder welcher Ge-
stalt/wo er sich nicht befehren wil/wir gegen ihm
verfahren sollen.

Matth. 18.
Wie wir vns
gegen dem
Sünder hal-
ten/vnd durch
was Mittel
wir ihn befeh-
ren sollen.

Antwort. Wie vns von dem Herren gebotten ist/der also spricht: Sündige
dein Bruder/so gehe hin vnd straff ihn/zwischen dir vnd ihm allein/Wort er dich
so hast du deinen Bruder gewonnen/hört er dich nicht/so nimb noch einen oder
zwen zu dir/auffdas inn dem Mund zweyer oder dreyer Gezeugen/ein jedes Wort
bestehet/hört er dieselbigen auch nicht/so zeiges der Kirchen an/hört er aber nicht
die Kirchen nicht/so halt ihn für einen Heyden vnd Zöllner/wann das beständig
so ist einem solchen Ungehorsamen/die Straff so ihm von vilen widerfahret ge-
nugsam/dieweil der heilig Apostel schreibt/straff/schilde/vermahnt/mit aller
Geduld vnd Lehr. Vnd abermals: So jemand ewrem Wort nicht ge-
horsam ist/den zeiget durch ewren Brieff an/vnd hab
nichts mit ihm zuschaffen/auffdas
er schamrot werde.

2. Timoth. 4.
2. Thessal. 3.